

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 49 (1962)
Heft: 18

Rubrik: Katholischer Lehrerverein der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

de ein gewaltiges Straßenbauprogramm entworfen und wurden mit Uno-Hilfe bereits 2500 km Straßen erstellt. Wohl sank der Prozentsatz der Analphabeten von 95% im Jahre 1943 auf 20% im Jahre 1961. Wohl studieren 17000 Jungperser an in- und ausländischen Hochschulen und Techniken, um dem Land die notwendige Elite zu werden. In einem großartigen 20-Jahres-Plan sollen Wissen und Können der Jugend im ganzen Lande weiter gehoben werden; wohl werden die jungen Männer des Landes, die zwei Jahre Militärdienst zu leisten haben, während sechs Monaten militärisch geschult, dann jedoch für sechs Monate auf Mittelschulen zur Ausbildung geschickt und dann in «kulturellen Bataillons» in die verschiedensten Landesgegenden versetzt, wo sie das Landvolk unterrichten sollen. Aber die vielen Tausende der Jungperser, die an den Techniken und Hochschulen studieren, begegnen mehr westlichen Luxusformen und werden dafür landesfremd und kehren kaum mehr in ihre armseligen Dörfer zurück. Iran, dies Land reich an alter Kunst und Literatur, an vorzüglichen Bewässerungsmethoden, bedürfte einer wirklichen Elite auf sozialem, politischem, wirtschaftlich-technischem Gebiet, bedürfte neuzeitlich geformter Mütter, bedürfte zeitgemäßer Bildung seiner Schichten auf allen Stufen und einer besser entlohnten Lehrerschaft und bedürfte nicht zuletzt des Anschlusses an die abendländische Schrift. Vor allem aber bedürfte Iran – aber dies konnte an der Unesco-Studientagung nicht gesagt werden und wurde nicht gesagt – der Weltreligion des Christentums mit seiner menschlichen Soziallehre, seiner naturrechtlichen Haltung, einer gelebten christlichen Nächstenliebe und Verbindung zwischen allen Volkschichten und dazu des sozial hingebenden, von ihnen her erfolgenden restlosen Einsatzes von Schwestern und Patres usw. Was anderswo nämlich die christlichen Schulen und modernen Sozialzentren, die landwirtschaftlichen Musterbetriebe der Klöster mit Laienbrüdern leisten – wie zum Beispiel der Benediktiner-, Zisterzienser- und Trappistenklöster –, das fällt hier in Iran völlig aus. Der ungläubig gewordene Westen und der entsprechend religiös entwurzelte gebildete Iraner vermögen hierfür keinerlei Ersatz zu bieten. Verbände sich jedoch bei der heranwachsenden Elite des iranischen Volkes der vorhandene neue tech-

nisch-zivilisatorische Elan mit wirklichem Sozial- und Karitasdenken, mit dem christlichen Verzicht auf eigenes Wohlergehen und dafür um so hingebender Förderung der Ärmsten des Volkes in Schule, Handwerk und medizinischer Fürsorge und vor allem mit der christlichen Frohbotschaft für alle Volks-

schichten, dann würde ein unaufhaltsamer Aufstieg Irans von innen her möglich. Das wäre der entscheidendste und fruchtbarste Beitrag für das große, edle und kulturalte iranische Volk. Daß uns dies iranische Volk nahegebracht wurde, ist ein besonderes Verdienst dieser Unesco-Studientagung in Oberägeri. *Nn*

Katholischer Lehrerverein der Schweiz

Eine freudige Feststellung ...

bedeutet für den Kath. Lehrerverein der Schweiz, daß die dritte Missionsaktion guten Anklang und Unterstützung findet. Darf ich Ihnen aus einem Schreiben eines Kollegen einige Sätze unterbreiten!
«... Ihre Aktion für das Studium eines farbigen Studenten trifft eines der wichtigsten Probleme der heutigen Zeit. Ist es doch höchste Zeit, daß wir Christen endlich erwachen und etwas Großzügiges leisten in dieser Richtung und nicht mehr zuschauen, wie der Kommunismus mit sehr viel Aufwand die Studenten für sich zu gewinnen sucht.

Deshalb möchte ich Ihre Aktion lebhaft unterstützen. Es wäre aber schade, wenn nicht noch weitern Leuten ein solches Studium ermöglicht werden könnte. Deshalb sollte diese Aktion unbedingt weiter entwickelt werden. Könnte man nicht bewirken, daß in allen Sektionen des Kath. Lehrervereins eine Großbewegung für dieses Werk gestartet würde? ...

K. Z.»

Gewiß, die Sektionen sind zur Unterstützung aufgerufen; einige haben die Aktion selbst organisiert, andere schickten uns Adressenlisten, einige wenige Sektionen blieben ohne Echo (leider!). Doch innert kurzer Zeit wird der Boden geschaffen sein, um vorerst einem Studenten für ein Jahr das Studium zu ermöglichen.

Auf Postcheckkonto Luzern VII 17511 sind eingegangen:

Im Monat Dezember 1962:

Von

Schmerikon SG: Fr. 200.–

Schwyz: Fr. 100.–

Appenzell: Fr. 60.–

Biberbrugg SZ, Disentis GR, Lachen SZ, Luzern, Näfels GL, Therwil BL: je Fr. 50.–

Beckenried NW, Hitzkirch LU: je Fr. 40.–

Arlesheim BL, Benken SG, Entlebuch Lu, Luzern (2 ×): je Fr. 30.–

Aesch BL: Fr. 25.–

Beckenried NW, Triengen LU: je Fr. 22.20

Aesch BL, Altishofen LU, Cordast FR, Flawil SG, Ibach SZ, Künten AG, Lachen SZ, Münchenstein BL, Näfels GL, Reinach BL, Romoos LU, Rüthi SG, Schüpfheim LU, Schwyz, St. Margarethen SG, Tinizone GR, Urnach SG, Wolhusen LU: je Fr. 20.–

Menzingen ZG: Fr. 18.–

Bazenheid SG, Einsiedeln SZ, Neuhausen SH: je Fr. 15.–

Escholzmatt LU: Fr. 12.–

Gurmels FR, Untervaz GR: je Fr. 11.–

Altdorf (2 ×), Appenzell, Basel, Binningen BL, Cunter GR, Dornach SO, Dürdingen FR, Euthal SZ, Freienbach SZ, Giswil OW, Glarus, Goldach SG, Halten SO, Horw LU, Kaiserstuhl AG, Kirchberg SG, Kreuzlingen TG, Küsnacht SZ, Lenzerheide GR, Lichtensteig SG, Liestal, Lungern OW, Luzern, Näfels GL, Neuendorf SO, Niederwil AG, Oberegg AI, Oberwil BL, Olten SO, Pfeffingen BL, Pfäffikon SZ (2 ×), Ram-

sen SH, Rapperswil SG, Rebstein SG, Reinach BL (3 ×), Rickenbach SZ, Riehen BS, Rueras GR, Sargans SG, Santsch GR, Schaffhausen (2 ×), Schötz LU, Siebnen SZ, Stans, Sulzbach AI, Tiefencastel GR, Truns GR, Wettingen AG, Wil SG, Wislikofen AG, Wollenschießen NW, Wolhusen LU, Wollerau SZ, Zug, Zürich: je Fr. 10.– Aedermannsdorf SO, Ueberstorf FR: je Fr. 8.–

Aesch BL, Alpnach OW, Angel Custodi GR, Baar ZG, Balgach SG (2 ×), Basel, Benken SG, Beromünster LU, Brunnen SZ (3 ×), Buochs NW (2 ×), Buttikon AG, Cham ZG (2 ×), Chur (2 ×), Dagmersellen LU, Dießenhofen TG, Dietschwil SG, Disentis GR (3 ×), Düdingen FR, Einsiedeln SZ (2 ×), Erstfeld UR, Escholzmatt LU, Flums SG, Freiburg (3 ×), Freienbach SZ, Galgenen SZ, Gelterkinden BL, Glarisegg TG, Goßau SG (2 ×), Gurmels FR, Haslen AI, Hellbüchl LU, Heitenried FR, Horw LU, Ilanz GR, Immensee SZ, Krießern SG, Lohn SO, Luterbach SO, Luzern, Melchtal OW, Mümliswil SO, Muri AG, Müselbach SG, Neuallschwil BL, Neuhausen SH, Neu St. Johann SG, Näfels GL (2 ×), Oberhelfenschwil SG, Oberkirch LU, Oberwil BL, Pfeffingen BL, Plaffeien FR, Poschiavo GR (5 ×), Reinach BL (2 ×), Rüti SG, Sarnen, Schachen LU, Schlatt AI, Schmitten FR, Schötz LU (2 ×), Schwanden GL, Schwyz (2 ×), Sedrun GR, Solothurn, St. Gallen, Steinen SZ, Steinhausen ZG, St. Urban LU, Sursee LU, Täfers FR, Tobel TG, Uznach SG, Vilters SG, Werthenstein LU, Widnau SG, Wollerau SZ, Zug (2 ×), Zürich: je Fr. 5.–

Beromünster LU, Frauenfeld, Küßnacht SZ, Lenzerheide GR, Rüthi SG, Riom GR: je Fr. 4.–

Büron LU, Gommiswald SG, Unterägeri ZG: je Fr. 3.50

Chur (3 ×), Goßau SG, Hitzkirch LU, Luzern, Müselbach SG, Näfels GL, Oberiberg SZ, Rhäzüns GR, Rheineck SG, Sempach LU, Siebnen SZ, Zug: je Fr. 3.–

dazu 48 Posten von je Fr. 1.– bis 2.– Stand der Sammlung Ende Dezember 1962: Fr. 4922.05.

B. Koch

Lärm verdummt. Er verdummt den, der ihn verursacht, und den, der ihn erleidet.

HERMANN HILTBRUNNER

Studienreisen des KLVS im Jahre 1963

Der KLVS organisiert in Verbindung mit dem City-Reisebüro in Zug auch dieses Jahr wieder eine Reihe von Studienreisen, die Sie interessieren dürften. Melden Sie sich frühzeitig an, denn die Platzzahl ist beschränkt! – Das Sekretariat des KLVS, Bahnhofstraße 23, Zug, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Telefon (042) 444 22.

1. Im Lande der Bibel. – Wir besuchen Libanon, Syrien, Jordanien und Israel

7.–18. April und 6.–17. Oktober 1963

1. Tag, Sonntag

Abflug ab Zürich-Kloten mit Swissair-Coronado im Laufe des Nachmittags. Landung in Beirut abends. Fahrt ins Hotel, Nachtessen und Übernachten.

2. Tag, Montag

Im Laufe des Vormittags Fahrt mit modernen Privatwagen über Aley-Bhamdoun-Sofar-Chatura und die Bekaa-Hochebene nach Baalbek. Besichtigung der Venus-, Jupiter- und Bacchus-Tempelbauten. Es handelt sich um eine der ältesten Städte der Welt, in welcher die Phönizier zu Ehren ihres Gottes Baal einen Tempel bauten. Weiterfahrt nach Damaskus.

3. Tag, Dienstag

Vormittags Besichtigung von Damaskus, der ältesten Stadt des Orients (entstanden ca. 5000 Jahre v. Chr.): Omayadenmoschee, Grab Salah-ed-Dins, Fenster des heiligen Paulus, das Haus des Ananias, die Stadtmauer und die bunten Bazzare mit den zahlreichen Handwerkerläden. Nachmittag zur freien Verfügung.

4. Tag, Mittwoch

Fahrt von Damaskus nach Djerash. Besichtigung der alten und neuen Stadt. Weiterfahrt nach der Hauptstadt Amman. Nach dem Mittagessen Weiterfahrt zum Toten Meer, wo Gelegenheit ist zu baden. Fahrt nach Jericho, wobei Sie den Jordan, in welchem Christus getauft wurde, bei der Allenbybrücke überqueren. Gegen Abend Ankunft in Jerusalem.

5. Tag, Donnerstag

Vormittags Besuch der alten Stadt unter kundiger Führung: Kreuzweg, Calvaria und Heiliges Grab, St.-Stefans-Tor, Tempelplatz, Omar- und Aksamoschee, Klagemauer, Bethesda-Teich, Kirche

St. Anna, Gerichtspalast und Geißelungskirche. Nachmittag zur freien Verfügung.

6. Tag, Freitag

Vormittags Ausflug zum Ölberg, Garten Gethsemane und Fahrt nach Bethlehem. Besichtigung der Basilika und der Geburtsgrotte Christi. Rückfahrt über die Hirtenfelder nach Jerusalem. Nachmittag zur freien Verfügung.

7. Tag, Samstag

Nach dem Frühstück verlassen wir den jordanischen Teil von Jerusalem durch den einzigen möglichen Übergang zwischen den arabischen Staaten und Israel: dem Mandelbaumtor. Auf der Rundfahrt durch das moderne Jerusalem besuchen wir den traditionellen Abendmahlssaal, das Dormitio-Heiligtum, das traditionelle Grab König Davids und Ein Karem (Johannes im Gebirge). Übernachten in Jerusalem.

8. Tag, Sonntag

Fahrt von Jerusalem nach Abu Gosh (Kreuzfahrerkloster) – Ramla – Tel Aviv – Jaffa. Weiterfahrt durch das Sharontal nach Caesarea Maritima und Haifa. Übernachten.

9. Tag, Montag

Dieser Tag ist Haifa gewidmet: Sie sehen die Höhle Elias, den Tempel der Gläubigen des Bahai-Glaubens, den Karmel-Berg und die Panoramastraße. Besuch der geschichtlichen Überreste der Römer-, Kreuzfahrer- und Türkenzzeit. Übernachten in Haifa.

10. Tag, Dienstag

Von Haifa nach Nazareth. Besichtigung der Verkündigungskirche, Quelle der heiligen Maria und Kirche des heiligen Josef. Weiterfahrt nach Kanae in Galiläa. Besuch von Capernaum-Tabgha und Tiberias am See Genezareth. Übernachten.

11. Tag, Mittwoch

Ausflug von Tiberias auf den Berg Tabor, von wo man eine wunderbare Sicht über das Heilige Land genießt. Besichtigung der Kirche und des Klosters. Im Laufe des Nachmittags Rückfahrt über Armaggeddon nach Tel Aviv. Übernachten.

12. Tag, Donnerstag

Am frühen Morgen Fahrt zum Flugplatz Lod und Flug nach Zürich mit modernem Düsenflugzeug der EL AL.

Pauschalpreis pro Person: Fr. 1889.–

Inbegriffen sind:

– Flug Touristenklasse Zürich–Beirut

und ab Tel Aviv nach Zürich (Freigepäck: 20 kg pro Person)
– Alle Fahrten vom Flugplatz zum Hotel und zurück
– Unterkunft und Verpflegung in erstklassigen Hotels in Libanon, Syrien und Jordanien und in sehr guten Hotels zweiter Klasse in Israel
– Alle im Programm aufgeführten Besichtigungen und Ausflüge unter kundiger Führung, inkl. Eintritte
– Die Dienste eines erfahrenen Reiseleiters
– Eine praktische Reisetasche
Zuschlag für Einzelzimmer (Anzahl beschränkt): Fr. 105.–

Nicht inbegriffen sind:

Flugtaxen in Zürich und Tel Aviv (ca. Fr. 10.–)

Paß und Visum

Für diese Reise benötigen Schweizer einen gültigen Reisepaß, der länger als 3 Monate über das Rückkehrdatum zur Ausreise berechtigt. Die erforderlichen Visa besorgen wir Ihnen gerne. Kosten ca. Fr. 28.–. Sie benötigen 6 Photos und einen Taufchein.

Impfung

Eine Pockenschutzimpfung ist erforderlich, welche mindestens 3 Wochen alt ist und sich nicht mehr als über 3 Jahre erstreckt.

Anmeldung

Wollen Sie sich bitte für diese Reise frühzeitig anmelden. Die Platzzahl ist beschränkt, und die Anmeldefrist läuft 1 Monat vor Abreise ab. Bei der Anmeldung ist eine Anzahlung von Fr. 100.– zu leisten.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch das Sekretariat des KLVS, Bahnhofstraße 23 in Zug.

2. Italien im Zeichen des Konzils

verbunden mit Meerfahrt Genua–Neapel
13.–21. Juli 1963

13. Juli, Samstag

12.18 Uhr ab Zug, 13.06 Uhr ab Luzern, 21.17 Uhr an Genua PP. Nachtessen und Übernachten.

14. Juli, Sonntag

Im Laufe des Vormittags Einschiffung auf den Übersee-Luxusdampfer der Italia «Cristoforo Colombo». Fahrt von Genua der Riviera entlang nach Cannes und weiter Richtung Neapel.

15. Juli, Montag

11.00 Uhr Ankunft in Neapel, Ausschiffung und Transfer zum Bahnhof Centrale. 14.15 Uhr ab Neapel, 17.28 Uhr an Rom. Transfer zum Hotel, Nachtessen und Übernachten.

16. Juli, Dienstag

Ganztägige Stadtrundfahrt: Moses-Brunnen, Pantheon, Janiculumhügel, Peterskirche, innerhalb der Vatikanstadt. Nachmittags Fortsetzung: Kolosseum, Kirche San Pietro, Palatin, Kapitol, Forum Romanum.

17. Juli, Mittwoch

Tag zur freien Verfügung. Fakultativer Besuch der Vatikanischen Museen. Der Reiseleiter arrangiert gerne weitere Besichtigungen.

18. Juli, Donnerstag

8.02 Uhr ab Bahnhof Roma-Termini, 11.00 Uhr Ankunft in Assisi, freier Besuch der Kirche des heiligen Franziskus. Im Laufe des Nachmittags Weiterfahrt nach Perugia. Besichtigung der Universitätsstadt. Gegen Abend Ankunft in Florenz, Bezug des Hotels, Nachtessen und Übernachten.

19. Juli, Freitag

Vormittags Stadtrundfahrt durch Florenz: Dom mit Taufkapelle, Cappella dei Medici, Ponte Vecchio, Piazzale Michelangelo mit herrlicher Rundsicht auf die Stadt, Santa-Croce-Kirche, Piazza della Signoria, Palazzo Vecchio, Gemäldegalerie Pitti. Nachmittag zur freien Verfügung.

20. Juli, Samstag

Ganztägiger Ausflug in die Toskana mit Besuch von Siena und San Gimignano.

21. Juli, Sonntag

12.38 Uhr ab Florenz per Bahn mit direkten Wagen bis Luzern, 22.18 Uhr an Luzern, 22.22 Uhr an Zug.

Pauschalpreis pro Person: Fr. 486.– (Bahn 2. Klasse, Schiff Touristenklasse)

Zuschlag für Bahn 1. Klasse: Fr. 30.–

Zuschlag für Schiff Kabinenklasse: Fr. 40.–

Inbegriffen sind:

– Bahn 2. Klasse Schweiz–Mailand–Genua und ab Neapel–Rom–Florenz–Schweiz mit reserviertem Sitzplatz

– SchiffTouristenklasse in Viererkabinen

– Unterkunft in Doppelzimmern in Erst-Klaß-Hotels

– Frühstück und 1 Hauptmahlzeit (auf dem Schiff Vollpension)

– Transfer laut Programm

– Rundfahrten und Besichtigungen laut Programm mit Ortsführer

– Reiseleitung

3. Das klassische Griechenland

21.–28. Juli 1963

21. Juli, Sonntag

Im Laufe des Nachmittags Flug mit Swissair-Düsensmaschine Coronado von Zürich nach Athen. Transfer zum Hotel, Bezug der Zimmer, Nachtessen und Übernachten.

22. Juli, Montag

Vormittags Stadtrundfahrt durch Athen mit Besichtigung des Benaki-Museums, der National-Bibliothek, der Universität, des Königspalastes, des Olympia-Stadions, des Zeus-Tempels usw. Nachmittag zur freien Verfügung. Nachtessen und Übernachten im Hotel.

23. Juli, Dienstag

Vormittag zur freien Verfügung. Nachmittags zweiter Teil der Stadtrundfahrt mit Besichtigung des Parlamentshauses, des Dionysustheaters, des Philopappus-Hügels, der Akropolis, des Parthenon usw. Nachtessen und Übernachten.

24. Juli, Mittwoch

Ganztägiger Ausflug in die Argolis. Besuch von Korinth, Mycenae, Argos, Nauplia, Epidaurus usw. Mittagessen in Nauplia.

25. Juli, Donnerstag

Ganztägige Kreuzfahrt nach den Inseln von Ägina und Hydra. Badegelegenheit. Besichtigung des Tempels von Athena Aphaia.

26. Juli, Freitag

Ganztägiger Ausflug nach Delphi. Besichtigung von Thebes, Levadia, Arachova, Delphi, Ossios Loucas usw. Mittagessen in Delphi.

27. Juli, Samstag

Ganzer Tag zur freien Verfügung in Athen. Gelegenheit für Einkäufe oder zum Baden am herrlichen Strand von Glyfada.

28. Juli, Sonntag

Frühstück im Hotel, anschließend Transfer zum Flughafen. Im Laufe des Morgens Flug von Athen nach Zürich mit der Swissair oder den Olympic Airways.

Pauschalpreis pro Person: Fr. 973.–

Verlängerung bis maximal 23 Tage möglich. Zusätzliche Kosten für Aufenthalt

im Hotel ca. Fr. 35.– pro Tag und Person
(½ Pension).

Im Pauschalpreis sind inbegriffen:

- Flug Touristenklasse Zürich–Berlin retour
- Flughafentaxe in Zürich und Athen
- Unterkunft in Doppelzimmern mit Bad oder Dusche
- Frühstück und 1 Hauptmahlzeit pro Tag in Erst-Klaß-Hotels
- Sämtliche im Programm aufgeführten Ausflüge, inkl. Führer und Eintrittsgebühren
- Trinkgelder und Taxen in den Hotels
- Reiseleitung durch erfahrenen und landeskundigen Führer.

4. Berlin im Jahre 1963

15.–20. April und 12.–17. August 1963

Montag

Im Laufe des Vormittags Flug von Zürich nach Berlin mit Kursflugzeug der Swissair. Frühstück an Bord. Transfer zur Pension Olympia in Berlin-Charlottenburg.

Im späteren Nachmittag dreistündige Stadtrundfahrt durch West-Berlin mit Besichtigung der interessantesten Sehenswürdigkeiten.

Dienstag

9.00 Uhr: 1. Referat: «Berlin 13. August 1961 – Ursachen und Auswirkungen»
14.00 Uhr: 2. Referat: «Werden und Wesen der Ulbricht-Diktatur»

Mittwoch

9.00 Uhr: Stadtrundfahrt durch Ost-Berlin. Nachmittag zur freien Verfügung.

Donnerstag

9.00 Uhr: 3. Referat: «Sozialistische Bewußtseinsbildung», Dokumente kommunistischer Erziehungspraxis. Nachmittag zur freien Verfügung.

Freitag

9.00 Uhr: Empfang durch das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen, «Verfassung und staatliche Wirklichkeit in der SBZ». Nachmittag zur freien Verfügung.

Samstag

Vormittag zur freien Verfügung. Transfer zum Flughafen Berlin und Rückflug im Laufe des Nachmittags nach Zürich.

Pauschalpreis pro Person: ca. Fr. 300.– (unter Berücksichtigung der in Aussicht gestellten Subvention)

Verlängerung bis maximal 30 Tage möglich.

Im Pauschalpreis sind inbegriffen:

- Flug Touristenklasse Zürich–Berlin retour
- Flughafentaxe in Zürich
- Unterkunft in Doppelzimmern und Frühstück in der Pension Olympia
- Transfers in Berlin, Stadtrundfahrten in West- und Ost-Berlin
- Referate und Empfänge laut Programm
- Trinkgelder und Taxen
- Reiseleitung durch erfahrenen und kundigen Führer

Da die Platzzahl auf maximal 40 Teilnehmer pro Reise beschränkt ist, empfiehlt sich nach der letztjährigen Erfahrung eine frühzeitige Anmeldung!

9. März, an Max Reinmann, Seminar Hofwil BE, zu senden. Alle Angemeldeten erhalten bis zum 16. März Antwort. Wir bitten, von unnötigen Anfragen abzusehen.

Lausanne, Dezember 1962

Der Präsident der T. K.

Nuna Yersin

Verzeichnis der Präsidenten der kantonalen Verbände und Lehrerturnvereine:
Aargau: Hunziker Fritz, Lehrer, Oberentfelden – *Bern:* Stäger Walter, Lehrer, Langnau i. E. – *Solothurn:* Michel Walter, Turnlehrer, Nelkenweg 18, Solothurn – *St. Gallen:* Zwingli Bernhard, Lehrer, Haggendenstraße 41, St. Gallen – *Thurgau:* Schwank Paul, Sekundarlehrer, Weinfelden – *Zürich:* Futter Hans, Turnlehrer, Azurstraße 12, Zürich – *Herisau:* Seeli Caspar, Lehrer, Oberdorfstraße 62, Herisau – *Hinterland:* Falkner Ingo, Sekundarlehrer, Waldstatt – *Mittelland:* Buff Hans sen., Lehrer, Teufen – *Basel-*
land: Lutz Emil, Turnlehrer, Liestal – *Baselstadt:* Niffeler Werner, Turnlehrer, Paßwangstraße 58, Basel – *Fribourg:* Wicht Léon, Turnlehrer, Fribourg – *Glarus:* Luchsinger Werner, Turnlehrer, Schwanden – *Graubünden:* Buchli Valentin, Lehrer, Krähenweg 1, Chur – *Luzern:* Furrer Willi, Seminarturnlehrer, Hitzkirch – *Nidwalden:* Knobel Josef, Lehrer, Wolfenschießen – *Obwalden:* Leuchtmann Hans, Dr., Turnlehrer, Sarnen – *Oberwallis:* Schmid Felix, Lehrer, Außerberg – *Schaffhausen:* Gasser Karl, Lehrer, Hochstraße 253, Schaffhausen – *SMTV:* Horle Emil, Turnlehrer, Ankerstraße 14, Bern – *Schweiz:* Hegner Josef, Lehrer, Poststraße, Lachen – *Tessin:* Bagutti Marco, Massagno – *Uri:* Stoffel Richard, Lehrer, Altdorf – *Zug:* Stocker Fridolin, Lehrer, Zug.

Mitteilungen

Schweizerischer Turnlehrerverein

Kurs des STLV im April 1963

Der Schweizerische Turnlehrerverein organisiert im Auftrage des EMD vom 2. bis 6. April 1963 einen Kurs für Leiter von Skitouren und Skilagern, mit Einrücken am 1. April, abends.

Kursort: Bivio (Graubünden).

Die Teilnehmer müssen gute Skifahrer sein. Auf dem Anmeldeformular haben sie anzugeben, ob sie als Leiter oder Mitleiter von Skilagern oder Skitouren tätig sind.

Entschädigungen: 5 Taggelder à Fr. 7.–, 5 Nachtgelder à Fr. 4.– und Reisekosten kürzeste Strecke Schulort–Kursort.

Für die Anmeldung ist das Anmeldeformular beim Präsidenten des kantonalen Lehrerturnvereins oder des Kantonalverbandes oder bei Max Reinmann, Hofwil BE, zu verlangen. Das vollständig ausgefüllte Formular ist mit der Bestätigung durch die Schulbehörden bis Samstag,

Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich

Ziel des Werkseminars ist die handwerkliche und gestalterische Weiterbildung für Angehörige erzieherischer Berufe.

Unterrichtsfächer: Zeichnen, Methodik; Holzarbeiten, Schnitzen; Textile Techniken; Übungen mit wertlosem Material,